

## ADVENTSINFORMATIONEN 2022

### Situation und Perspektiven der Schule Yachay

Wie wir bereits verschiedentlich informiert haben, sind die Schülerinnen und Schüler von Yachay nach zwei langen Jahren Fernunterricht seit Schuljahresbeginn im März wieder an der Schule präsent. Sie geniessen das Schulleben und das Zusammensein mit ihren Schulkameraden und den Lehrpersonen sehr. Auch die Eltern sind über die Lockerungen erleichtert. Aus pädagogischer Sicht hat das über Monate „eingesperrt-Sein“ der Kinder physische und psychische Spuren hinterlassen. Doch unsere Lehrpersonen, unterstützt durch psychologische Fachkräfte, haben alles unternommen, um den Kindern die Rückkehr zu einer gewissen Normalität zu erleichtern. Das gelingt und die Kinder blühen wieder auf. Letzten Samstag konnten so die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler ihre Promotion in feierlichem Rahmen und gemeinsam mit ihren Klassenkameraden, Lehrpersonen und Angehörigen begehen. Gut vorbereitet werden sie im März die Sekundarschule in Angriff nehmen. Die übrigen Kinder freuen sich auf ein weiteres Jahr an der Schule Yachay.

Dass letzterem so ist, ist aber keineswegs selbstverständlich. In den nächsten zwei Jahren stehen der Schule einschneidende Veränderungen bevor. Die Schulreform mit der obligatorischen Neu-Akkreditierung aller privaten Schulen auf Grund vieler neuer Bestimmungen erscheint als ein fast unüberwindliches Hindernis, speziell für kleine Schulen. Einzelne kommerzielle Privatschulen haben bereits aufgegeben. Auch wenn es sich bei Yachay um eine Non-Profit-Organisation handelt und der Unterricht gratis und ohne zusätzliche Kosten für die Eltern ist, gilt auch sie primär als Privatschule und muss die neuen Bestimmungen und Anforderungen erfüllen. Leider zeigten die Behörden bisher wenig Verständnis für die Sonderstellung unserer Schule. Immerhin, wie wir bereits im letzten Brief informiert haben, konnten wir schon einige Forderungen erfüllen und für die Dauer des zweijährigen Akkreditierungsprozess' ist der Unterricht gewährleistet. Doch es zeichnet sich ab, dass die Kosten nach der Reform mit Sicherheit unser Budget sprengen werden und dass die Akkreditierung selbst nur mit einer personellen Aufstockungen im pädagogischen und administrativen Bereich möglich ist.

### In den letzten Wochen und Monaten begannen die Perspektiven mehr und mehr zu schwinden.

Lange Zeit sah es danach aus, dass die Schule Yachay über kurz oder lang nicht mehr weitergeführt werden könnte und möglicherweise in eine Art ausserschulisches Betreuungs- und Weiterbildungszentrum für die Kinder umgewandelt werden müsste. Dies wäre ein grosser Verlust für alle Beteiligten, ganz speziell für die Eltern und Kinder. Auch für unsere Lehrpersonen wäre ein solcher Schritt schwerwiegend. Sie sind und sehen sich als *Lehrerinnen und Lehrer* und erfüllen diese Funktion mit grösstem Engagement und Herzblut. Ihr Lohn ist das Miterleben der Fortschritte und der persönlichen und schulischen Entwicklung der Jungen und Mädchen während der ganzen sechs Jahre Primarschule. Mit einer rein ausserschulischen Betreuung wäre dies nicht mehr möglich.

Glücklicherweise hat sich aber **eine neue Perspektive** aufgetan. Im Zusammenhang mit dem Akkreditierungsprozess kamen unsere Lehrpersonen in Kontakt mit einer Dozentin der pädagogischen Hochschule in Huancayo. Diese zeigte sich von der Schule Yachay und ihrer Arbeitsweise beeindruckt. Eine mögliche Schliessung der Schule Yachay wäre auch in ihren Augen ein grosser Verlust.

Als Lösung hat sie eine Zusammenarbeit mit dem Staat und der öffentlichen Schule angeregt. Um eine solche Vereinbarung mit den zuständigen Behörden zu erzielen, braucht es Insiderwissen, ausgesprochen viel Zeit, Energie und eine gezielte aufwändige Lobbyarbeit. Die Dozentin hat sich bereit erklärt, die Schule und speziell Giovanna bei der Ausarbeitung und beim Prozess eines entsprechenden Antrags zu begleiten und zu unterstützen. Damit das Anliegen gelingen kann, muss Giovanna für die nächsten zwei Jahre leider ihren Unterricht aufgeben und sich voll und ganz ihrer Funktion als Direktorin der Schule widmen.

Wir und das ganze Team von Yachay sind zuversichtlich, dass es mit Hilfe einer kompetenten und in diesen Belangen erfahrenen Person gelingen kann, ein Abkommen zu erzielen. Das Bestehen der Schule Yachay im heutigen Geist wäre dadurch auch nach 2025 sichergestellt. Es gibt also eine Perspektive! Sie zu realisieren bedeutet viel Arbeit und Einsatz und auch zusätzlichen finanziellen Aufwand. Für die Kinder von Ocopilla und unser Projekt nehmen wir dies in Kauf.

Wenn es gelingt, dürfen wir uns auch in Zukunft über Bilder wie die folgenden freuen.



Impressionen aus dem Unterricht

Bilder von der diesjährigen Promotionsfeier

### Yachay ein kurzer Jahresrückblick

Leider war es uns auch dieses Jahr nicht möglich, die Schule Yachay und unsere Freunde persönlich zu besuchen. Für das nächste Jahr ist aber ein Wiedersehen geplant. Dank der technischen Möglichkeiten waren wir trotzdem auch 2022 in regem Kontakt mit der Schule.

Das Jahr war bewegt. Den Lehrpersonen und ganz speziell Giovanna in ihrer Doppelfunktion als Lehrerin und Direktorin wurde ein enormes Arbeitspensum abverlangt. Mit den neu eingeführten Vormittags- und Nachmittagsgruppen begann ihr Unterricht jeweils um 7:30 Uhr morgens und dauerte bis 18:30. Teilweise absolvierten sie ein Unterrichtspensum von mehr als 40 Lektionen pro Woche. Dazu kamen die administrativen Arbeiten und die Kontakte zu Eltern und Behörden. Für diesen Einsatz sind wir ausgesprochen dankbar.

An Ostern 2022 konnte wiederum eine willkommene Lebensmittelhilfe für die Familien organisiert werden. Eine weitere Abgabe eines Lebensmittelkorbs ist für Weihnachten vorgesehen.



Leider war die Schule im Sommer ganz direkt von einem Fall mit sexueller häuslicher Gewalt betroffen. Mit der Unterstützung durch Fachpersonen des Ministeriums für die Frau, Vertreter der Schulbehörden und der Polizei wurde an der Schule deshalb eine Präventions- und Weiterbildungskampagne für Lehrpersonen und Eltern durchgeführt. Für einmal war der Staat zur Stelle. Dieser notwendige Anlass kam bei allen Beteiligten sehr gut an und wurde als wertvolle Hilfe empfunden.



### Das Jahr 2022 für den Förderverein

Für den Förderverein verlief das Jahr in gewohntem Rahmen. An unserer Generalversammlung waren 20 Stimmberechtigte Mitglieder und vier Gäste anwesend. Der offizielle Teil lief zügig ab, so dass viel Zeit für Informationen durch Simone und für zwischenmenschliche Kontakte untereinander blieb.

Ein weiterer Höhepunkt für unsere Aktivitäten war wie immer der Monat November mit dem Tag der Kinderrechte und dem Weihnachtsmarkt in Neuheim. An letzterem durften wir uns über den Besuch von vielen von euch freuen durften.



Am Tag der Kinderrechte war Simone wiederum im Kindergarten eingeladen. Anhand einer von ihr geschriebenen und illustrierten Geschichte mit dem Lama Sami als Hauptfigur, welches wegen seines Aussehens von den anderen Tieren ausgelacht wird, schliesslich ausreist und bei einem grossen Abenteuer mit einem Condor und einem Puma seine eigenen Stärke entdeckt und Freunde findet, konnte sie den Kindern einige ihrer Rechte und Pflichten näher bringen.



Auch bei den 3. und 4. Klassen hielt Simone je eine Stunde Unterricht ab. Dabei ging es um Essen, Wohnen und Freizeit der Kinder an Yachay im Vergleich mit den Kindern aus Neuheim. Die Klassen hatten die Aufgabe, ihre Malzeiten und die Kosten dafür, ihre Wohnsituation und ihr Freizeitverhalten aufzuschreiben. In Huancayo lösten die Kinder die gleiche Aufgabe. Die dabei entstanden Zeichnungen, Videoaufnahmen und Texte hat Giovanna dann Simone geschickt. Der Vergleich der beiden Situationen gab zu vielen Fragen, Diskussionen und neuen Erkenntnissen Anlass. Im Anschluss daran haben die Neuheimer Schüler Grützbäzchen gebacken und verkauft. Dabei kamen mehr als 800 Franken zusammen. In einem halben Tag konnten die Neuheimer Schülerinnen und Schüler somit die Unterrichtskosten für zwei Wochen einer Klasse von Gleichaltrigen in Huancayo abdecken.



Die 5.- und 6.-Klässler führten mit grossem Einsatz auch dieses Jahr einen Sponsorenlauf zu Gunsten unseres Projekts durch. Mit dem Gewinn konnte im letzten Jahr der Unterricht einer Klasse für fast 4 Monate abgedeckt werden. Dieses Jahr ist ein ähnlicher Erfolg zu erwarten. Wir finden das einfach grossartig und sind der Schule Neuheim für dieses regelmässige Engagement sehr dankbar.



Die Zahl unserer Mitglieder ist im Jahr 2022 von 111 auf 116 angewachsen. Unter den fünf Neumitgliedern sind auch zwei ehemalige Schülerinnen von Simone. Darüber hat sie sich sehr gefreut. Die neuen Mitglieder heissen wir herzlich willkommen.

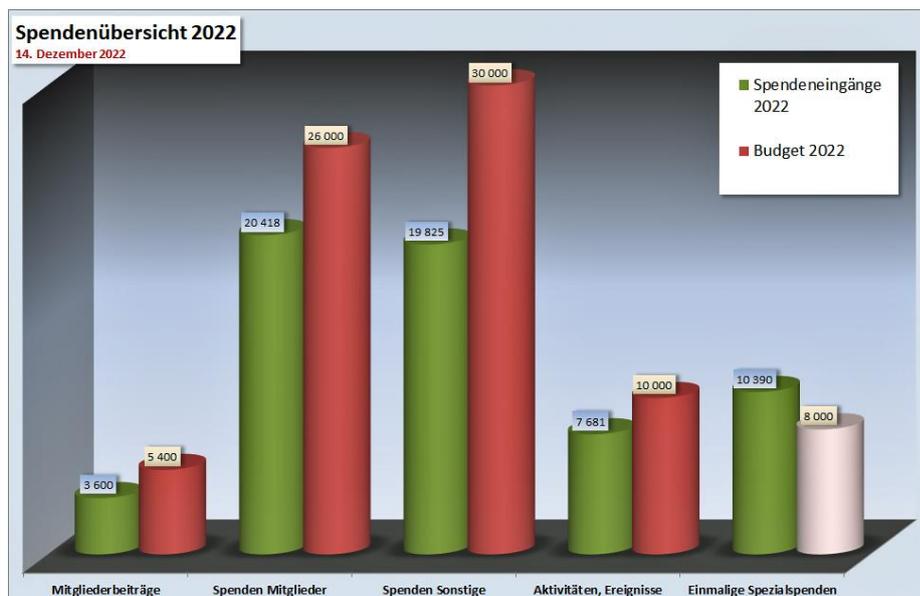
### **Aktuelle Finanzsituation und Ausblick auf 2023**

Das an der Generalversammlung genehmigte Budget 2022 sieht einen Ausgabenüberschuss, also ein Defizit, von knapp 40'000 Franken vor. Unterdessen haben wir das Budget 2023 der Schule Yachay erhalten. Dieses ist gestiegen. Denn, um das Arbeitspensum der Lehrpersonen auf ein erträgliches und gesundes Mass zu reduzieren, müssen zwei neue Teilzeitstellen geschaffen werden.

Ausserdem ist eine Vollzeitstelle für die 1. und 2. Klasse neu zu besetzen, damit sich Giovanna im Hinblick auf die neue Zukunft voll und ganz der Direktion widmen kann. Die budgetierten *Rückstellung zur Abdeckung der laufenden Kosten im Jahr 2023* werden deshalb um 7000 Franken überschritten und das Defizit wächst voraussichtlich auf 46'000 Franken an.

Dank einem Gewinnüberschuss aus den letzten beiden Jahren in der Höhe von 24'000 Franken ist gut die Hälfte des Fehlbetrags gedeckt. Unsere Liquidität ist nicht gefährdet, aber zu Beginn des nächsten Jahres fehlen uns gut 20'000 Franken zur Begleichung aller Rückstellungen. Wie bereits bei der Erneuerung der Informatik und dem Bau des dritten Stockwerks wird der Vorstand wiederum versuchen, die fehlenden Mittel aus einmaligen Spezialspenden von privaten und öffentlichen Institutionen zu erhalten. Unsere spendentreuen Freunde und Mitglieder wollen und können wir nicht zusätzlich belasten. Im Hinblick auf die neuen Perspektiven sind wir überzeugt, dass sich dieser – zeitlich begrenzte – Einsatz lohnt, zumal wir dank eurer Treue seit nunmehr 13 Jahre jährlich auf einen soliden Grundertrag zählen dürfen. Dafür danken wir euch herzlich. Diese Treue ist keineswegs selbstverständlich! Wir sind sehr glücklich darüber und dankbar. ¡Muchísimas gracias!

Zur Information fügen wir hier wie gewohnt das Diagramm mit der aktuellen Spendensituation an. Zwar sind die budgetierten Einnahmen zum gegenwärtigen Zeitpunkt – wie in allen früheren Jahren – noch nicht erreicht, aber erfahrungsgemäss dürfen wir zuversichtlich auf unseren Jahresabschluss blicken. Es sieht gut aus. Noch einmal herzlichen Dank an alle.



In der Hoffnung auf eine gute Entwicklung der Perspektiven unseres Vereins und der Schule Yachay machen wir uns optimistisch auf den Weg in die Zukunft.

Noch einmal herzliche Grüsse und Dank für eure Unterstützung  
im Namen des Vorstands, Förderverein Kinder der Zukunft  
und der Schule Yachay – Niños del Porvenir  
Simone und Martin

Weitere Informationen finden sich auf unserer Webseite [www.kinder-der-zukunft.ch](http://www.kinder-der-zukunft.ch)  
Für persönliche Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung.

PS: Gerne darfst du den Adventsbrief und die Informationen auch an Freunde und Bekannte weiterleiten.